Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 7

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Gottes neue Welt ist im Werden

Die Ostertage stehen vor uns. Wir freuen uns darauf. Für viele Menschen bedeuten sie ein paar Tage Ferien und Ruhe. Andere benützen die Osterfeiertage für eine kleine Reise oder zum Skifahren. Für alle ist Ostern wichtig. Wir können ohne Ostern nicht leben. Ostern ist das Fest mitten im Frühling. Neues Leben kommt. Wir freuen uns. Wir sind glücklich und zufrieden.

Oesterliche Zeichen

In der Natur beginnt überall das Blühen. Neues Leben kommt aus dem Boden der Erde. Der Winter ist vorbei. Der Sommer kommt schnell. Wir erleben in diesen Wochen noch anderes. Schüler kommen aus der Schule. Sie treten in ein anderes Leben ein. Junge Menschen machen ihre Lehrabschlussprüfung. Sie sind stolz und glücklich. Auch in der Kirche gibt es neues Leben. Es ist die Zeit der Konfirmationen. Junge Menschen, Mädchen und Burschen, werden selbständig. Sie bekommen die Verantwortung für das eigene Leben in ihre Hände gelegt. «Jetzt musst du selber für dich schauen!» Neues Leben auch da. Oder wir feierten die Erste Kommunion mit den Kindern der Schule in Riehen, mit Petra und Pia, Claudio, Marco und André. Was für strahlende Gesichter! Was für glückliche Eltern! Was für Hoffnung für uns und unsere Gemeinschaft! Neues Leben auch da. Den grösseren Schülern von Münchenbuchsee erteilten wir das Sakrament der Firmung, der heiligen Salbung. Susi und Manuela, Urs und Wolfgang, Evelyne und Emilia — sie freuten sich schon lange auf diesen grossen Tag in ihrem Leben. Ein deutliches österliches Zeichen auch da. «Mach bei ihnen stark und fest, was du früher bei ihnen (in der Taufe) begonnen hast», betete der Pfarrer im Firmgottesdienst. Das Leben geht weiter. Es wird grösser und stärker. Junge Menschen bedeuten für mich immer Hoffnung. Die Zukunft unserer Welt liegt bei den Kindern und Jugendlichen. Ohne sie werden wir nicht überleben. Sie sind für uns ein grosses österliches Zeichen. Neues Leben darf nicht untergehen. Wir müssen es pflegen und erziehen.

Oesterliches Wort

Doch Ostern ist für uns noch mehr als nur ein Frühlingsbeginn und ein Frühlingsfest. Der Ostertag zeigt uns auf etwas viel Grösseres.

«Am Ostersonntag kam Maria von Magdala morgens früh zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und Johannes. Sie sagte zu Ihnen: Man hat Jesus aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wo man ihn hingelegt hat. Petrus und Johannes eilten schnell zum Grab. Simon Petrus ging in die Grabkammer hinein. Er sah die Tücher dort liegen.

Auch Johannes ging hinein; er sah und glaubte» (vgl. Lukas 20, 1—9).

Das leere Grab allein ist für den österlichen Glauben noch lange nicht genug. Die Apostel sagen darum überall in der damaligen Welt: Wir haben Jesus wieder gesehen. Er war tot und begraben. Jetzt sehen wir ihn wieder. Er isst mit uns. Er spricht mit uns. Er ist wieder bei uns. Gott hat ihm neues Leben gegeben. Der Tod hat ihn nicht für immer besiegt. Gottes Leben ist stärker als der Tod.

So sprechen wir heute noch als christliche Menschen — dieses österliche Wort: Gott wird auch uns neues Leben geben, so wie er Jesus von Nazareth neues Leben geschenkt hat. Die österlichen Zeichen im Frühling sollen uns daran erinnern. Neues Leben kommt nicht nur für die Bäume und Blumen, sondern auch für uns. Denn Gottes neue Welt ist im Werden — und die alte Welt (des Winters) muss vergehen. «Euer neues Leben ist mit Christus in Gott verborgen» (Paulus).

Mit frohen österlichen Grüssen,

Rudolf Kuhn, Riehen